



Gunthard Kraus, DG 8 GB

## Ärger mit PUFF unter WINDOWS 98, WINDOWS ME und WINDOWS XP sowie seine Beseitigung

**Wer den Versuchungen der Werbung erliegt und sich selbst spontan einen moderneren PC kauft, freut sich sicher über den schnellen, neuen Rechner. Mit Eifer installiert man gleich alte und fehlende Programme nach. Man legt seinen PUFF-Ordner an, kopiert alle Files hinein, sorgt für ein schönes Icon (z.B. das Radioteleskop) und klickt fröhlich darauf. Schlagartig verschlechtert sich jedoch dann die Laune beträchtlich, denn es erscheint nicht der erwartete, bekannte Startbildschirm von PUFF, sondern meist die lapidare Meldung „FATAL ERROR“ des Rechners. Hier abzuhelpen und PUFF unter WINDOWS wieder korrekt zum Laufen zu bringen, soll das Ziel dieses Artikels sein.**

### **1. Ursachenforschung**

Nacheinander werden hier die einzelnen Ursachen und ihre Abhilfen durchgegangen.

#### *1. Fehlerursache:* zu alte Version von PUFF

Man sollte nicht lange drum herumreden: alle PUFF-Versionen mit einem Erstellungsdatum vor dem 24. 10. 1998 sind grundsätzlich nicht mehr auf schnelleren Rechnern lauffähig („schnell“ bedeutet hier leider schon: mehr als 133 MHz Taktfrequenz). Der Grund ist ein Bug in der verwendeten Programmiersprache (= Turbo Pascal), der zu einer „Runtime-Error“-Meldung führt. Das wurde erst durch einen Patch in der Version PUFF 2.1 ab diesem Datum beseitigt.

Also gilt in einem solchen Fall: man besorge sich die neueste Ausgabe der Version 2.1 und prüfe an der ausgepackten bzw. installierten Datei „puff.exe“ unbedingt sofort das Erstellungs-Datum nach.

*2. Fehlerursache:* die erforderlichen Einstellungen für einen korrekten Betrieb unter WINDOWS wurden nicht vorgenommen.

Das ist leider die Standard-Fehlerursache! Deshalb wird hier nun ganz langsam die korrekte Installation durchgegangen.



### **Erster Schritt:**

Alle PUFF-Dateien werden, falls notwendig, entpackt bzw. in ein neu angelegtes Verzeichnis „PUFF“ auf der Festplatte kopiert.

### **Zweiter Schritt.**

Alle Fenster, sowie der WINDOWS-Explorer werden geschlossen. Man darf nur noch den Start-Bildschirm vor sich haben.

### **Dritter Schritt:**

Mit der rechten Maustaste klickt man auf eine leere Stelle des Bildschirms und ruft erst „NEU“ und dann „Verknüpfung“ auf. Dann drückt man den Button „Durchsuchen“, wechselt in das PUFF-Verzeichnis und öffnet darin die Datei „puff.exe“.

Nach der Bestätigung mit OK legt man zuerst den Namen für das Icon (z.B. PUFF 2.1) fest und sucht anschließend noch ein schönes Bildchen dafür heraus. Mit einem weiteren OK ist dieser Punkt erledigt und das Start-Icon von PUFF erscheint auf dem Desktop.

**BITTE ABER JETZT NICHT GLEICH EINEN STARTVERSUCH VORNEHMEN - DER GEHT NÄMLICH GANZ SICHER SCHIEF!**

### **Vierter Schritt:**

Man klickt mit der rechten Maustaste nur 1x auf diesen neuen PUFF-Start-Icon und ruft dann die „Eigenschaften“ auf. Wählt man nun die Option „Arbeitsspeicher“, dann sieht man sofort, dass WINDOWS hier in allen Feldern „Automatisch“ vorgegeben hat. Das muss beim konventionellen Speicher unter „Insgesamt“ und „Ursprünglicher Umgebungsspeicher“ so bleiben.

Aber die anderen Einstellungen (Expansionsspeicher EMS, Erweiterungsspeicher XMS und den Arbeitsspeicher für den MS-DOS-Schutzmodus DPMI) ändert man auf 4096 Kilobyte. Das war auch schon die Lösung dieses Problems!

Ein kurzer Test (= Aufruf von PUFF nach dem Abspeichern der neuen Einstellungen) zeigt sofort den Erfolg (auch bei der modernsten Version XP!).

## **2.**

### **Weitere Unarten**

*Weitere beobachtete Unart beim WINDOWS-Betrieb:*

Leider geht es in vielen Fällen mit den Problemen bei WINDOWS ME noch weiter. Als leidgeprüfter PC-Benutzer startet man ja erst mal das Programm, gibt sich einige Bauteile im Feld F3 vor und setzt seine Schaltung im Feld F1 zusammen. Und siehe da: das Gleichheitszeichen (z. B. zum Setzen des Erdungspunktes erforderlich) ist verschwunden. Alle Keyboard-Umprogrammierungsversuche (auf „Deutsche Tastatur“) unter WINDOWS sind vergeblich.

Da bleibt nur eine wirksame Methode:

Man geht mit seinem Rechner in den DOS-Modus und drückt dann nacheinander auf jede Taste des Keyboards. Dadurch erscheint nacheinander die aktuelle Belegung auf dem Bildschirm. Findet man da noch nichts, dann wird auf Großbuchstaben umgeschaltet und erneut durchprobiert. Und wenn das noch nichts hilft, wird einfach mit <ALT> bzw. <ALT GR> als Umschaltung getestet. Irgendwo muss das Zeichen ja geblieben sein!

Genau so war es, denn es fand sich an ganz anderer Stelle (bei mir direkt neben der Backtaste ohne jede Umschaltungs-Notwendigkeit) wieder und man ahnt: das hat etwas mit der original amerikanischen Tastatur zu tun. Doch so läuft PUFF wie gewohnt, lediglich der Anwender braucht eine Weile zur Umgewöhnung auf die geänderte Bedienung.

(Verrückterweise war aber bei einem modernen Laptop mit WINDOWS XP diese Prozedur plötzlich wieder unnötig, da alles korrekt funktionierte!)

Aus gegebenem Anlass sei noch auf einen scheinbaren Fehler hingewiesen, der oft den PUFF-Neulingen beim ersten Programmstart unterläuft und dann unnötigerweise WINDOWS in die Schuhe geschoben wird. Es handelt sich um einige nicht korrekt dar-



gestellte Zeichen bei den Bauteil-Eingaben, wobei das fast jeder zuerst am falschen „Ohm“ ( $\Omega$ )-Zeichen erkennt.

Bei solchen Rechnern steckt die ausgewählte „Code-Seite für die Konsole“ dahinter, denn fast alle dem deutschen Markt verkauften PCs installieren beim Start die Seite 850. Die korrekte PUFF-Tastatur-Belegung erwischt man aber nur mit der Code-Seite 437!

Die zugehörige Einstellung befindet sich am Ende der berühmten Datei „config.sys“. Sie muss in einem solchen Fall an den fett markierten Stellen geändert werden.

Beispiel:

.....

```
files=10
buffers=10
dos=high,umb
stacks=9,256
lastdrive=z
device=display.sys con=(ega,, 2)
country=049,850,country.sys
install=mode.com con cp prepare=((850
437) ega.cpi)
install=mode.com con cp select= 437
install=keyb.com gr,,keyboard.sys
```

### 3.

#### Ausdruck

Zum Abschluss noch einige Worte zum Ausdruck des Bildschirms und der Ergebnisse unter Windows.

Man sollte sich da nicht mehr lange mit den im Programm enthaltenen originalen DOS-Treibern abmühen, sondern gleich den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Der sieht so aus:

#### Erster Schritt:

Man besorgt sich aus dem Internet die kostenlose Grafik-Software „IrfanView“ (= sie ist in der Zwischenzeit als eine der besten anerkannt!) und installiert sie auf dem Rechner.

#### Zweiter Schritt:

Nach einer PUFF-Simulation drückt man die Taste „Druck“ (= „Print“) auf dem Keyboard.

#### Dritter Schritt:

Man wechselt zu IrfanView und wählt im Menü „Bearbeiten“ die Option „Einfügen“. Dadurch wird der gespeicherte PUFF-Bildschirm von der Zwischenablage in das Arbeitsfenster übernommen.

#### Vierter Schritt:

Im Menü „Bild“ gibt es die Möglichkeit, den Ausdruck mit „Negativ“ so zu verändern, dass der Hintergrund weiß wird und alle Diagramme schwarz erscheinen (= spart Toner oder Tinte beim Ausdruck). Und wem Schwarzweiß-Darstellungen reichen, der wählt zusätzlich „In Graustufen umwandeln“ mit sehr starkem Kontrast. Dann wird alles zum reinen Schwarzweiß-Dokument.

#### Fünfter Schritt:

Nun kann das Ergebnis unter WINDOWS in gewohnter Qualität ausgedruckt werden.

Das wär's - weiterhin viel Spaß mit PUFF, seiner leichten Bedienung und der hohen Genauigkeit seiner Simulation.

Und noch ein Geheimtipp: die beim Kauf auf Diskette mitgelieferte Testversion „PUFFP“ für den Betrieb im Protected Mode ist tatsächlich fehlerfrei, simuliert aber mit maximal 1000 Punkten, statt der 500 Punkte bei der Standardversion.